

F2215: **Begleitende Evaluierung, Qualitätssicherung und Weiterentwicklung der NÖ-Wohnbauförderung zur Umsetzung der klimaschutzrelevanten Ziele im Bereich energieeffizienter und nachhaltiger Gebäudestandards**

Ing. Bernhard Kram, Dr. Daniela Trauninger, Martina Koßl, DI Rudolf Passawa, Dpt. für Bauen und Umwelt, Donau-Universität Krems

Endbericht: Dezember 2016

## Kurzfassung

Die begleitende Evaluierung der Wohnbauförderung durch das Department für Bauen und Umwelt der Donau-Universität Krems soll die widmungsgemäße Verwendung der Wohnbauförderungsmittel sicherstellen und darüber hinaus die Beurteilung der Wirkungseffekte der Wohnbauförderung ermöglichen. Neben der Qualitätssicherung in der Wohnbauförderung werden aktuelle Fragestellungen des energieeffizienten Bauens, der Energieeffizienz von bautechnischen und haustechnischen Konzepten, und der Nachhaltigkeit bearbeitet. Daraus werden Empfehlungen und Umsetzungsvorschläge für zukünftige Verbesserungsmaßnahmen entwickelt.

Das Gesamtprojekt gliederte sich in 4 Arbeitspakete:

1. Service mit Betreuung des Helpdesks, Hotline und die kontinuierliche wissenschaftliche Begleitung der NÖ-Wohnbauförderung
2. Qualitätssicherung Passivhaus im Sinne der Begleitung und der Betreuung der Förderwerber, die in 5 Stufen strukturiert ist. Damit kann die adäquate Betreuung entsprechend den Erfordernissen jedes Einzelfalls Rechnung getragen werden.
3. Qualitätssicherung Geschoßwohnbau mit wissenschaftlicher Betreuung und Begleitung der Förderansuchen
4. Energieverbrauchsmonitoring zur Optimierung der technischen Gebäudeausstattung im Geschoßwohnbau

Die wesentlichsten Ergebnisse der Evaluierung betreffen:

- Das baubook NÖ wurde von der Donau Universität erfolgreich als Anlaufstelle für Förderwerber etabliert.
- Die Anträge um Sonderförderung Passivhaus sind in den letzten Jahren deutlich zurückgegangen. Dies dürfte an den reduzierten Fördersätzen im Bereich Passivhaus liegen und dem generellen Trend entsprechen – eine Neuausrichtung wird empfohlen.
- Die thermische Qualität der geförderten Objekte ist hoch. Auch die Passivhausförderung zeigt ihre Wirkung.
- Der Anteil der aus Wohnbaumitteln geförderten Eigenheime ist gesunken. Die Gründe dafür sind vielschichtig und reichen bis zu dem niedrigen Zinsniveau am Kapitalmarkt. Für die verstärkte Inanspruchnahme der Förderung erscheint es wichtig, die Umsetzung der OIB RL 6 einfach zu halten und die Fördersystematik weiter kundenfreundlich zu gestalten sowie den Zugang zu Fördermitteln zu erleichtern.
- Der Zielwert der Sanierungsquote wird von den geförderten Sanierungen alleine nicht erreicht, die Fördermittel erzielen aber einen Lenkungseffekt. Die Qualität der thermischen Sanierungen ist aber hoch, weitere Steigerungen erscheinen noch möglich.
- Die Überprüfung der Energieausweise brachte in 50 % der Fälle Beanstandungen, meist aber nur in geringem Ausmaß. Nur bei 17 % wäre der Verlust der Förderwürdigkeit möglich. Die Fortsetzung der Überprüfung wird als notwendig gesehen.
- Aus dem Energieausweis alleine ist keine Aussage auf den Energieverbrauch möglich, ein Energieverbrauchsmonitoring ist notwendig.
- Erneuerbare Energieformen sind nun Standard, Lüftungsanlagen gewährleisten hohe Raumluftqualität und müssen forciert und qualitätsgesichert werden.